

## Spatenstich für die Generalsanierung der Bischof-Wittmann-Schule



### **Umfangreiche Planungen und Vorbereitungen im Vorfeld der Generalsanierung und Erweiterung des Förderzentrums Bischof-Wittmann-Schule für Kinder und Jugendliche mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in der Johann-Hösl-Straße mündeten nun in den Spatenstich.**

Wenn Gebäude wie die in den 70er Jahren erbaute Bischof-Wittmann-Schule der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. in die Jahre kommen, dann sind Sanierungsarbeiten unumgänglich. Beim aktuellen Bauprojekt für das Förderzentrum wird der Gebäudeteil der Schulvorbereitenden Einrichtung (SvE) komplett abgebrochen. Es entsteht ein Neubau für die SvE und die Berufschulstufe. Die verbleibenden Gebäudeteile werden rückgebaut und generalsaniert.

### **Mit vereinten Kräften gelingt das umfangreiche Bauprojekt**

„Das Bauprojekt umfasst Teilabbruch, Generalsanierung, Umbau und Erweiterung“, erklärte KJF-Direktor Michael Eibl beim symbolischen Spatenstich. Die Gesamtkosten hierfür belaufen sich auf rund 15,1 Millionen Euro, die überwiegend von der Regierung der Oberpfalz getragen werden. Michael Eibl bedankte sich herzlich bei Regierungsschuldirektor Manfred Krigers und den Verantwortlichen in der Regierung für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Beim Projektsteuerer, Katholisches Wohnungsbau- und Siedlungswerk der Diözese Regensburg GmbH, vertreten beim Spatenstich durch Geschäftsführer Markus Jakob, weiß KJF-Direktor Michael Eibl das umfangreiche Projekt in besten Händen. „Wir sind sehr dankbar über diesen kompetenten und erfahrenen Projektpartner. Das stellt für uns eine große Entlastung dar“, so Eibl.

Unter den Gästen beim symbolischen Spatenstich begrüßen er und der Einrichtungsleiter der Bischof-Wittmann-Schule Ludwig Faltermeier weitere Vertreter der beteiligten Partner und Unternehmen sowie aus dem Vorstand und Verwaltungsrat der KJF Gerhard Nestler, Max Harreiner, Herbert Sinz und Josef Reil. Mit dabei waren Gäste aus dem beauftragten Architekturbüro Stürzl aus Regensburg, den Ingenieurbüros Zott und Degel aus Regensburg sowie dem Ingenieurbüro Butz, Hausmann und Hiller aus Amberg und dem Bauunternehmen Steininger.

## **Künftig beste Rahmenbedingungen für inklusive Beschulung**

Nachdem die Regierung der Oberpfalz mit Zuwendungsbescheid im November 2013 den Baukostenersatz bestätigt hat, gingen die Vorbereitungen für den Projektbeginn in die Endrunde. Der Vorstand der KJF stimmte der Baumaßnahme im April 2015 zu. Weitere Projektdetails wurden festgelegt und im August 2015, während der großen Ferien, wurden Ausweichgebäude für den Schulbetrieb aufgestellt und am 24. August begannen die Arbeiten. Bereits im Frühjahr 2012 wurden mit der Neugestaltung der Zufahrt und den Parkflächen erste Grundlagen für die spätere Generalsanierung geschaffen. Aktuell ist der erste Bauabschnitt angelaufen, der bis Frühjahr 2017 dauern soll. Im Bauabschnitt zwei ist dann dann bis November 2018 die Fertigstellung geplant.

Für Einrichtungsleiter Ludwig Faltermeier steht im Vordergrund, dass die Baumaßnahme künftig beste räumliche Voraussetzungen für eine inklusive Beschulung bietet. „Für ein Förderzentrum mit dem Profil Inklusion ist das dringend nötig“, so Faltermeier. Als christlicher Heilpädagoge sehe er einen Traum wahr werden, den er schon während seines Sonderpädagogikstudiums gehegt habe: Die Schule als ein Ort des gemeinsamen Lernens von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung. „Wir freuen uns riesig über den Beginn der Generalsanierung und Erweiterung“, so Faltermeier, „Schüler, Eltern und Mitarbeiter werden sich in einem Schulhaus, das den Ansprüchen inklusiven Lernens voll gerecht wird, sehr wohl fühlen.“

Die Sanierung und Erweiterung eröffnet eine inklusivere Belegung mit Klassen der Bischof-Wittmann-Schule und Klassen von Regelschulen. Alle Baumaßnahmen, Abriss, Neubau und Sanierung, finden bei laufendem Betrieb von Schule und Tagesstätte statt. „Ein geordneter Betrieb von Schule und Tagesstätte erfordert von allen Beteiligten eine hohe Kompromissbereitschaft und Flexibilität“, sagt

Ludwig Faltermeier. Er ist sich sicher, dass es mit der Schulgemeinschaft gut gelingt, die Zeit bis zur Fertigstellung der dann rundum modernisierten Schule positiv zu überbrücken.

Text: Christine Allgeyer

Jahr: [2015](#) Rubrik: [Pressemeldung](#) 20.10.15

---